

Begrüßung

Jahresversammlung
der Hochschulrektorenkonferenz
13. Mai 2024

Professor Dr. Karim Khakzar
Präsident der Hochschule Fulda

- Es gilt das gesprochene Wort -

HRK Hochschulrektorenkonferenz
Die Stimme der Hochschulen

**Professor Dr. Karim Khakzar,
Begrüßungsrede HRK-Jahresversammlung**

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Herr Rosenthal,
sehr geehrter Herr Minister Timon Gremmels,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr.
Wingenfeld, lieber Heiko,
sehr geehrte Ehrengäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

es ist mir eine große Ehre und Freude, dass ich Sie im
Namen der Hochschule Fulda heute Abend im
wunderschönen, barocken Fürstensaal des Fuldaer
Stadtschlosses begrüßen darf.

Die Hochschule Fulda feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges
Jubiläum und ist von der HRK beschenkt worden. Wir
dürfen die diesjährige Jahresversammlung der HRK
ausrichten. Wir empfinden dies als Ehre und
Auszeichnung nicht zuletzt, weil die
Jahresversammlung erstmalig von einer Hochschule
für Angewandte Wissenschaften – einer HAW -
ausgerichtet wird. Herzlichen Dank dafür!

Die Entscheidung für Fulda ist für mich auch eine
Wertschätzung für die äußerst dynamische und - wie
ich finde - erfreuliche Entwicklung der HAWs im
Deutschen Hochschulsystem. Aus den
Fachhochschulen der 70er Jahre, deren Aufgabe auf
die praxisorientierte Lehre begrenzt war, sind
moderne Hochschulen für Angewandte
Wissenschaften geworden, die neue Aufgaben in der
Forschung übernommen haben, und die im Rahmen
der sogenannten dritten Mission Verantwortung für
die Gesellschaft und für Ihre jeweiligen Regionen

übernehmen. Auf dem Weg dorthin musste vieles hart erarbeitet und erkämpft werden. Immer wieder haben sich die HAWs vehement für bessere finanzielle und auch rechtliche Rahmenbedingungen, insbesondere für die angewandte Forschung an HAWs und den Transfers, eingesetzt.

Eine aus Sicht der HAWs wichtige und mutige Entscheidung fiel in die Amtszeit des ehemaligen hessischen Wissenschaftsministers und heutigen Ministerpräsidenten Hessens, Boris Rhein. 2016 erhielten forschungsstarke Bereiche an HAWs erstmals die Möglichkeit zur Beantragung eines eigenständigen, zunächst zeitlich befristeten Promotionsrechts. Dank einer durchweg positiven Begutachtung im Jahr 2022 wurde das Promotionsrecht entfristet und inzwischen folgen fast alle Bundesländer dem hessischen Vorbild.

Und auch die jahrelangen Forderungen nach einer angemessenen Förderung der angewandten Forschung und des Transfers durch Bund und Ländern, schlugen sich 2021 im Koalitionsvertrag der heutigen Bundesregierung nieder. Mit der Gründung der Deutschen Agentur für Transfer und Innovation, kurz DATI, soll insbesondere für HAWs eine Förderlücke geschlossen werden. Leider hat sich die Gründung immer wieder verzögert, aber wir hoffen, dass es nun bald so weit sein wird. Und ich appelliere an die Bundesregierung, dass – wie immer wieder betont wurde – nun endlich die HAWs im Fokus der Förderung stehen werden.

In unserem Jubiläumsjahr schauen wir natürlich auch immer wieder zurück auf unsere Geschichte, die alles andere als geradlinig verlief. In den 80er Jahren stand gar die Schließung des Standortes und eine Fusion

mit der damaligen Gesamthochschule Kassel zur Debatte. Dazu ist es aus heutiger Sicht glücklicherweise nicht gekommen. Wir haben in den vergangenen Jahren sehr intensiv an unserem Profil gearbeitet, das sehr stark durch die Themen „Lebensqualität und Gesundheit“ geprägt ist. In Bezug auf Studierende, Studiengänge, Professuren oder Drittmittelwerbungen, Publikationen und Promotionen kann man durchaus von einem Alleinstellungsmerkmal im Kreise der HAWs sprechen.

Auf dem Weg dorthin ist – wie ich finde - beachtliche Pionierarbeit in Fulda geleistet worden:

So haben wir uns früh maßgeblich an der Akademisierung von Gesundheitsfachberufen beteiligt.

Wir bieten seit 20 Jahren Blended Learning Studiengänge in der Sozialen Arbeit an.

Als erste HAW wurden wir 2008 auf Grund unserer Forschungsaktivitäten als Vollmitglied in die Europäischen Universitätsvereinigung EUA aufgenommen.

2016 erhielten wir als erste HAW bundesweit das eigenständige Promotionsrecht.

Mit einem Professorinnenanteil von inzwischen rund 50% werden wir immer wieder als beispielgebend und gleichstellungstark ausgezeichnet.

Als eine von wenigen HAWs in Deutschland sind wir Mitglied in einer Europäischen Hochschulallianz (E3UDRES2)

In einem bundesweit einmaligen Kooperationsprojekt mit der Philipps Universität in Marburg und dem städtischen Klinikum Fulda absolvieren seit kurzem in Fulda jedes Jahr 90 Medizinstudierende den klinischen Teil ihres Studiums bis zum Abschluss.

Dass heute die HRK mit Ihrer Jahrestagung in Fulda erstmalig an einer HAW zu Gast ist, rundet für mich das Bild wunderbar ab.

Erwähnenswert wäre an dieser Stelle vielleicht noch, dass hier in Fulda in der Zeit von 1734 bis 1805 bereits eine durch Fürstabt Adolph von Dalberg gegründete Universität existierte, die im Zuge der Säkularisation jedoch wieder aufgelöst wurde. In Teilen der Fuldaer Bürgerschaft schlummert immer noch die Sehnsucht nach dieser alten Universität.

Ich kann dazu immer wieder nur sagen: ich bin stolz auf unsere Fuldaer Hochschule mit ihrem ganz eigenen praxisnahen und anwendungsorientierten Profil, regional stark verankert und gleichzeitig international ausgerichtet. Ich wüsste nicht was uns fehlt!

Herzlichen Dank Ihnen allen für Ihr Kommen. Herzlichen Dank an die HRK und das gesamte Team der Geschäftsstelle, Herzlichen Dank an die Künstlerinnen und Künstler für den musikalischen Rahmen. Herzlichen Dank an den Oberbürgermeister und die Stadt Fulda, dass wir im herrlichen Fürstensaal zu Gast sein dürfen. Herzlichen Dank an mein Team vom Veranstaltungsmanagement der Hochschule Fulda für den riesen Einsatz und die tolle Vorbereitung. Ich wünsche uns noch eine sehr gelungene Veranstaltung.

